



Auch das gibt's in der Bilddatenbank des Stadtarchivs: Angaben, wer die streng blickenden, uniformierten Männer sind, fehlen auf dem Bild, das den handschriftlichen Vermerk «Vonwil» trägt. Aufgrund der Ausrüstung und der Uniformen könnte es sich um einen Leitungsbautrupps der PTT handeln. Bild: Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Ein Hauch Zeitgeist

Bilddatenbank In den Stadtarchiven lagern auch unzählige fotografische Belege zur Geschichte und Entwicklung von St. Gallen. Das Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde ist daran, die Bildbestände zu digitalisieren und in einer Datenbank zur Verfügung zu stellen.

In St. Gallen existieren zwei sich ergänzende Stadtarchive nebeneinander. Das Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde bewahrt den historischen Nachlass der Stadt St. Gallen vom 13. bis ins 19. Jahrhundert sowie das laufende Schriftgut der Verwaltung der Ortsbürger auf. Im Stadtarchiv der politischen Gemeinde liegen Belege zur Stadtgeschichte vom

19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Es dokumentiert heute insbesondere die Tätigkeit der Stadtverwaltung.

Direkt aus dem Leben gegriffen

In den Stadtarchiven lagern aber nicht nur Unmengen an Schriftstücken. Sie verfügen auch über grosse Bildbestände zur Stadtge-

schichte. Darunter sind in Form von Landschafts- und Gebäudeaufnahmen wichtige Belege für die Stadtentwicklung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Bestand sind aber auch viele alte Fotografien vorhanden, die das Leben in der Zeit dokumentieren, in der sie entstanden sind. Neben formellen Gruppenfotos zu festlichen Ereignissen wie der

Einweihung eines Bahnhofs finden sich da auch Klassenfotografien (in unserem Fall mit drei Dutzend Fünft- und Sechstklässlern aus Bruggen), Familienfotos oder Bilder von Arbeitern und Handwerkern, die in ihnen mit offensichtlichem Stolz getragenen Uniformen oder mit ihren Werkzeugen für den Kameramann posierten.

Solche Bilder geben einen Eindruck wie die Menschen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts daher kamen, was für sie in Sachen Kleidung «normal» war. Die Primarschüler von 1897/98 beispielsweise waren im Sommer alle barfuss unterwegs. Und bei der Belegschaft der Kunststeinfabrik in der Lachen ist von der Kleidung her auf den ers-

ten Blick klar, wer die Bieuzer und wer die Chefs waren. Wobei man mit etwas Fantasie auch auf der Chefetage Unterschiede ausmachen kann.

Auch diese Bilder sind in der Datenbank des Stadtarchivs der Ortsbürgergemeinde greifbar. Anschauen kann man sie sich unter www.stadtarchiv.ch bei der «Online-Archivabfrage». (vre)



Gruppenbild mit Schulkindern zur Einweihung des Bahnhofs Bruggen im Jahr 1910. Die Station wurde zwischen 1908 und 1910 von Salomon Schlatter für die Bodensee-Toggenburg-Bahn gebaut.



Ein Klassenfoto von 1897. Zu sehen ist die 5./6. Klasse 1897/98 von Lehrer Hasler aus dem Schulhaus Bruggen. Im Hintergrund das katholische Pfarrhaus Bruggen von 1892.



Zwischen 1900 und 1905 entstand das Bild vor der «Speisewirtschaft auf der Russen» in Winkeln. Zu sehen ist wohl die Wirtsfamilie und das Gesinde der Landbeiz. Man beachte den kunstvollen Kinderwagen.



Auf dem Bild aus den 1930er-Jahren posiert die Belegschaft der «Kunststeinfabrik Otto Del Fabro». Der Betrieb befand sich damals an der Sömmelistrasse 4 und 7. Diese heisst heute allerdings Föhrenstrasse.